

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 33/34: **Paradiese bauen**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stadt – Stadt – Stadt

(pd/km) Die Stadt im ständigen Wandel, vom Damals zum Morgen, in ihren Zwischenräumen und aus unterschiedlichen Perspektiven: Das sind die Themen der nachstehend vorgestellten Projekte «Softcity» in Rapperswil und «Frontside» in Basel sowie der Ausstellung «Werkstatt West» in Zürich.

Softcity

Patchwork-Landschaften ohne Bestand, Städte, die in unserer Vorstellung zerfliessen: Mit ihrer gemeinsamen Arbeit thematisieren Corina Rüegg und Ursula Bachman diese «Zwischenstädte», die lebensräumlichen Spannungsbereiche zwischen Innen und Aussen in den ausufernden Zwischenzonen heutiger Metropolen.



Poetische Atmosphäre im urbanen Gefüge
(Bild: Corina Rüegg)

In diesem sich ständig verändernden Lebensfluss haben die beiden Künstlerinnen spannende Schnittstellen gefunden, Membrane zwischen dem pulsierenden Aussen und dem privaten Innen.

Balkon und Terrasse, Baldachin und Pergola, Gartenlaube und Zelt bilden die Vorlagen und Sinnbilder, die Rüegg und Bachmann in Zeichnungen, installati-



Schnittstelle zwischen Innen und Aussen
(Bild: Ursula Bachman)

ven Konstruktionen, Modellen, Videos und Computerbildern verarbeiten. Die Ausstellung thematisiert architektonische Zwischenzonen, leichte provisorische Wohnformen, flüchtigen Sommerabendgenuss und modernes Nomadentum zwischen City und Peripherie.

Frontside – eine temporäre Stadtbildintervention

21 renommierte Künstlerinnen und Künstler werden mit Netzvinyl abgedeckte Fassaden der City in Basel neu gestalten und so die Erscheinung öffentlicher Räume bzw. des Stadtbildes verändern. Fassaden besitzen eine Doppelfunktion: Sie schützen den öffentlichen Raum vor Privatem, trennen das Kollektive vom Individuellen. Durch die Neugestaltung der Fassaden sollen die starren Grenzen zwischen diesen Polen aufgeweicht und neue An- und Einsichten aufgezeigt werden. Die insgesamt 5000 m² Netzvinyl an kommerziellen und privaten Gebäudefassaden sollen nicht nur starre Wahrnehmungsmuster der Betrachter – sie sind grösstenteils auch Bewohner der Stadt – aufbrechen, sondern darüber hinaus in die Diskussion über die Bedeutung, den Wert und die Möglichkeiten öffentlicher Räume eingreifen.

Die Ausgangsszenarien und Bildmotive der Künstlerinnen und Künstler variieren. Während sich die einen bewusst der Instrumente der Werbung bedienen und mit dem Medium Sprache oder Photographie arbeiten, beziehen andere historische Bezüge in ihre Motive mit ein. Oder aber die formalen städtebaulichen Wirklichkeiten des Raumes werden auf die Fassade dupliziert und schaffen so die gewünschte Veränderung des öffentlichen Raumes.

Softcity

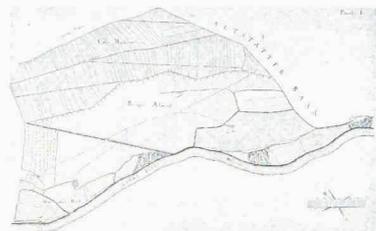
17.8.–16.9.2001
IG Halle Alte Fabrik, Falkenstr. 5,
8640 Rapperswil, 055 210 51 54
Di–Fr 17–20 h, Sa/So 14–17 Uhr

Frontside

22.8.–21.10.2001
City Basel
Littmann Kulturprojekte, 4051 Basel
061 263 20 55

Werkstatt West

22.8.–23.11.2001
Haus zum Rech, Neumarkt 4,
8001 Zürich, Tel. 01 266 86 86
Mo–Fr 8–18 h, Sa 10–16 h



Lauf der Zeit: vom Agrargebiet übers Industrie- zum gemischten Stadtquartier
(Bilder: Zeitung zur Ausstellung)

Werkstatt West

Aus der Geschichte heraus Stadt entwickeln: Anhand der Areale Maag und Escher Wyss in Zürich lässt die Ausstellung die Besucherinnen in den Wandel eines Industriequartiers eintauchen. «Werkstatt West» ist eine kritische Auseinandersetzung mit der Planungsphilosophie, welche hinter den Ereignissen im aufbrechenden Stadtteil steht.

Künstlerische Kurzfilme vermitteln Impressionen des Gebiets: Alte und neue Pläne, Fotografien und Zeichnungen zeigen Zürich West vom Ackerland übers Industriequartier bis zur neusten Planung. Mit der Zeitung «Werkstatt West» werden Geschichte und Planung in Zürich West dokumentiert, und Führungen durch die Areale Maag und Escher Wyss lassen das Quartier aus verschiedenen Perspektiven erfahrbar werden.